



**Intelligentes Stammformkonzept für Heißkanalwerkzeuge
kombiniert mit Schnellwechselsystem setzt neue Maßstäbe
für die wirtschaftliche Herstellung hochpräziser
Kunststoffteile - KWO präsentiert neues System auf der
Fakuma 2006**

Offenau, 19. Oktober 2006

**Deutliche Kosteneinsparungen, spürbare Verringerungen der
Projektlaufzeiten im Neuwerkzeugbau sowie Reduktion des
Rüstaufwands in der Serienfertigung – das neue KWO-
Stammformkonzept mit hochpräzisem Schnellwechselsystem vereint all
diese Vorteile in einer intelligenten Lösung.**

Am Anfang war das Ziel, die Werkzeuginvestition und die Life-Time-Kosten für die Herstellung hochpräziser Kunststoffteile durch innovative Werkzeugkonzepte zu senken. Die Idee war, nicht für jede Anwendung ein komplett neues Spritzgießwerkzeug zu bauen, sondern nur noch die formgebenden Werkzeugteile zu fertigen, die für eine konkrete Anwendung zwingend notwendig sind. Mit dem Anteil standardisierter und wieder verwendeter Komponenten steigt das Einsparpotenzial. Eine besondere Herausforderung waren dabei die Standardisierung des Heißkanals und die Wechselbarkeit auf der Spritzgussmaschine (SGM).

Aufbauend auf die ersten konkreten Lösungsansätze fand die KWO in der Firma Schunk einen exzellenten Kooperationspartner zur Entwicklung des Stammformkonzepts und des Schnellwechselsystems. Nach einjähriger



KWO Kunststoffteile GmbH

- Perfektion in Kunststoff -



PRESSEMITTEILUNG

Entwicklungs- und Erprobungszeit präsentiert die KWO nun rechtzeitig zur Fakuma 2006 ein Spritzgießwerkzeug mit standardisierten Werkzeugkomponenten, bei denen nur noch die formgebenden Werkzeuggesteile spezifisch für eine Anwendung anzufertigen sind. Standardisierbare Komponenten inklusive Heißkanal sind in der Stammform untergebracht. Eine hochpräzise Positionierung kombiniert mit einem Schnellwechselsystem erlaubt dabei eine auf der SGM lösbare Verbindung zwischen Formplatten und Stammform mit Heißkanal.

Massive Kosteneinsparungen im Neuwerkzeugbau

Durch die Wiederverwendung standardisierter Werkzeugkomponenten können die Neubaukosten von Spritzgießwerkzeugen massiv gesenkt werden. Das von der KWO vorgestellte Werkzeugkonzept umfasst als standardisierte Werkzeugkomponenten neben dem Werkzeugaufbau insbesondere auch die komplette Heißkanaltechnik. Im Ergebnis lassen sich damit Kosteneinsparungen im Neuwerkzeugbau von bis zu 30 Prozent realisieren.

Spürbare Verringerungen der Projektlaufzeiten

Die Anfertigung ausschließlich der spezifischen Werkzeugkomponenten erlaubt eine spürbare Reduktion der Projektlaufzeiten bei Konstruktion und Bau von Neuwerkzeugen. So können die vormaligen Projektlaufzeiten von 12 – 16 Wochen um bis zu 4 – 5 Wochen verringert werden.



Reduzierung des Rüstaufwands in der Serienfertigung

Die Stammform kann permanent auf der Spritzgießmaschine verbleiben, Wartung und Austausch von Verschleißteilen am Heißkanal können auf der SGM erfolgen. Das Rüsten beschränkt sich dann auf das Auswechseln der Formplatten. Mit dem hochpräzisen Schnellwechselsystem kann der mechanische Rüstaufwand dabei um bis zu 50 Prozent gesenkt werden. In Verbindung mit einer Vorwärmstation kann der Rüst- und Anfahraufwand in der Serienfertigung von Kunststoffteilen nochmals reduziert werden.

Die KWO Kunststoffteile GmbH

Die KWO Kunststoffteile GmbH beschäftigt insgesamt 120 Mitarbeiter und stellt hochpräzise Spritzgießwerkzeuge, Kunststoffteile und Baugruppen für Kunden in den Branchen Automotive, Elektronik und Telekommunikation her. In 2006 wird die KWO einen Umsatz von etwa 12 Millionen Euro und damit ein Wachstum von 20 % gegenüber dem Vorjahr erzielen. Die KWO setzt ein integriertes Total Quality Management (I-TQM[®]) um und ist nach ISO/TS 16949:2002 zertifiziert.



Abb. 1: Fakuma 2006 – KWO präsentiert Stammformwerkzeug mit Schnellwechselsystem auf Messestand

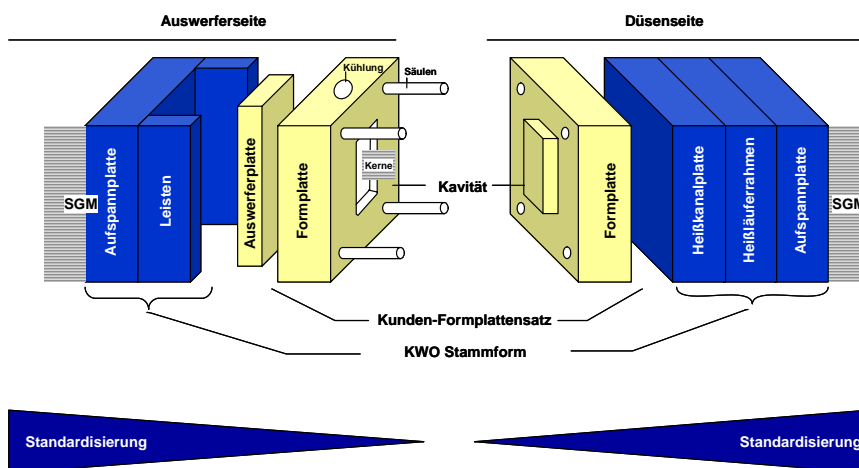


Abb. 2: Schematische Darstellung des Stammformkonzepts